

Jahresbericht 2015

Für einmal beginne ich meinen Jahresrückblick mit einem Ausblick: Am 30. Januar 2018 – das ist zwar noch nicht gleich um die Ecke - wird unser Verein bereits 10 Jahre alt. Wir vom Vorstand haben uns vorgenommen, das Werk Strassers im 2018 der Öffentlichkeit mit einer Jubiläums-Ausstellung zu zeigen. Ein solcher Anlass braucht genügend Vorlaufzeit, Ideen, Motivation und Ressourcen. Mit dem Feiern eines Jubiläums haben mindestens Chris und ich im letzten Jahr Erfahrungen sammeln können. Wir veröffentlichten die Geschichte des Gewerbevereins Rheinfelden im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums dieses Vereins. Wir wissen: der Aufwand wird immer bedeutend höher, als gedacht. Darum lohnt es sich, frühzeitig mit diesem Vorhaben zu beginnen. Wir kündigen diese Ausstellung ganz bewusst an, durchaus mit der Absicht, uns damit etwas unter Druck zu bringen...

Das letzte Jahr war für einige von uns Vorstandsmitgliedern ein Ausnahmejahr, waren wir doch mit vielen anderen Dingen ausserhalb unseres Vereins beschäftigt. Trotzdem konnten wir wiederum einiger unserer Vorhaben für den Strasser-Verein umsetzen: wir konnten Bilder in den Gemeindeverwaltungen Wegenstetten, Hellikon und Wintersingen als Dauerleihgaben platzieren. Ich berichtete letztes Jahr bereits über dieses Projekt. Es sind tolle Begegnungen mit den Gemeinderäten dieser Gemeinden. In der Regel wissen sie wenig Bescheid über Jakob Strasser. Die Tatsache, dass Strasser vor bald 100 Jahren in ihren Gemeinden die damaligen Dorfsituationen gemalt hat, ergibt jedoch sofort eine Verbundenheit. Die Gemeinderäte sind mit ihren Wohngemeinden natürlich sehr vertraut und erkennen die Häuser und Dorfausschnitte sofort, auch wenn sie sich im Verlaufe der Zeit verändert haben sollten. Um die Bilder überhaupt zur Verfügung stellen zu können, mussten wir zwei Bilder zuerst

Privatpersonen abkaufen. Eines der Bilder wurde uns von einem Vereinsmitglied geschenkt. Die Bilder lassen wir vor der Übergabe in der Regel von Regina Manger überholen resp. restaurieren, sodass sie bei der Übergabe in tipp-toppem Zustand sind. Schön, dass unsere finanzielle Lage solche Ankäufe überhaupt ermöglicht. Spannend war für uns die Wirkung des Denkmalschutzes in den Gemeinden. Dort, wo der Denkmalschutz z.B. eine Häuserzeile, wie in Wegenstetten an der Hauptstrasse unter Schutz stellte, sieht die Umgebung praktisch immer noch genau gleich aus, wie 1930, als das Bild gemalt wurde. Voraussetzung für unsere Dauerleihgaben ist, dass die Bilder in den Gemeindeverwaltungen prominent gezeigt und so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Wir empfehlen zudem, die heutige Situation zu fotografieren und damit den historischen Vergleich herzustellen.

Alessandra ist in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rheinfelden und den Hausbesitzern daran, die Strasser-Bilder im Öffentlichen Raum zu beschriftet. Daraus wurde ein Langzeitprojekt... Es erforderte einen unglaublichen Aufwand, bis das Einverständnis sämtlicher Beteiligter vorlag und schliesslich die Beschilderungen vorgenommen werden können.

Wie sie wissen, nehmen wir immer wieder Bilder in Kommission, werden mit Bildern beschenkt oder kaufen auch hie und da ein Bild in unsere Sammlung dazu. Im vergangenen Jahr haben wir die Inventare dieser Bilder überprüft und konnten im ehemaligen Banktresor der Neuen Aargauer Bank, ein eigenes Bilderdepot einrichten. Darin ist auch genügend Platz, um an den Bildern zu arbeiten. Der Neuen Aargauer Bank und Christoph Roduner sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt dafür. Die NAB stellt uns diesen Raum nämlich kostenlos zur Verfügung.

Unsere Vorstandsreise mussten wir letztes Jahr verschieben. Wir holen sie jedoch nach und reisen am 9. Juli 2016 nach Biel, wo wir das Kunsthaus Centre Pasquart sowie das Neue Museum besichtigen werden. Beide Institutionen sind Ergebnisse der Bieler Kunst- und Kulturförderung resp. Entwicklung, welche vom Gemeinderat Biel 2001 im Rahmen eines Reorganisationsprozesses der Bieler Museumslandschaft in Gang gesetzt wurde. Das Neue

Museum enthält u.a. Werke der Gebrüder Karl und Robert Walser, wobei letzterer erst posthum als einer der bedeutenden deutschsprachigen Dichter in Europa Anerkennung fand und ersterer zu seiner Lebenszeit (1877 bis 1943) bereits ein berühmter Maler war und nach seinem Tod etwas in Vergessenheit geriet. Wir freuen uns auf die Reise! Sie sind immer inspirierend und Wissen vermittelnd.

Im vergangenen Jahr wurden wir wiederum beschenkt. Frau Olga Liechti, wohnhaft gewesen in Rheinfelden, hat unserem Verein nach ihrem Ableben vier Bilder vermacht. Allerdings handelt es sich nicht um Bilder Jakob Strassers, sondern von Zeitgenossen, nämlich des Basler Künstlers Burkard Mangold (1872-1950, Sikart 3 Punkte) und dem französischen Maler Francois Gall (1912 bis 1987). Wir danken Frau Liechti sehr dafür. Wir diskutierten im Vorstand, wie wir mit diesen Geschenken umgehen dürfen und haben beschlossen, sie zu verkaufen, und mit den Erlösen unsere Vereinsaktivitäten zu finanzieren. Wir denken, dass wir damit durchaus im Sinne von Liechti handeln. Die Bilder haben wir heute übrigens mitgebracht und bieten sie selbstverständlich zuerst unseren Vereinsmitgliedern zum Kauf an. Herr Ueli Böni hat uns zudem mit einem speziellen Bild einer Rheinansicht beschenkt. Daraus haben sich wunderbare Geschichten ergeben, von denen uns Ueli Böni an der heutigen Versammlung gemeinsam mit Chris Leemann berichten wird.

Die Jahresrechnung schliessen wir mit einem kleinen Verlust ab, der durch den Ankauf von Bildern Strassers in Höhe von Fr. 5' entstand. Die Bilder haben wir nicht aktiviert und auf Fr. 1.—abgeschrieben. Trotz des Verlustes konnten wir unsere flüssigen Mittel leicht stärken. Unser Vermögen beläuft sich auf Fr. 29', davon Fr. 21' in bar, 250 Bücher und rund 20 Bilder Strassers und 4 Bilder von anderen Künstlern.

Kürzlich verstarb mit Frau Anne-Marie Molinari. Sie war von Beginn weg Mitglied in unserem Verein, kam regelmässig an unsere Versammlungen und unterstützte uns immer sehr grosszügig als Gönnerin. Sie und ihr Ehemann, Altstadttammann Richard Molinari,

waren zu Lebzeiten Strassers grosse Freunde und Förderer seiner Kunst und engagierten sich gönnerhaft ihm und seiner Familie gegenüber. Wir werden Anne-Marie Molinari als liebenswerten und grosszügigen Menschen ein ehrendes Andenken bewahren.

Ich möchte Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner und meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen und allen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen, ganz herzlich danken! Ich wünsche Ihnen noch einen interessanten und geselligen Abend.

Albi Wuhrmann, Präsident

01. Juni 2016